Wikingerzeit

Wikingerzeit

Vorwort

Die Erzählungen von der Grimmigkeit und Brutalität der Wikinger und Germanen haben alle Jahrhunderte bis in die Heutige überdauert. Ihr kriegerisches Können ihre Tüchtigkeit ihr Geschick als Schiffsbauer und Seefahrer sind legendär. Auch heute weiß kaum jemand von ihrem Handelsgeschick Kunsthandwerk des Schmiedens ihrer heldenhaften Dichtung und ihrer Leistungen im Ackerbau. Ihr handwerkliches Geschick im Umgang mit Gold und Edelsteinen ging oftmals in Ihrem Ruf als gnadenlose Krieger des Barbaren Volkes unter.

Wikingerzeit

Das goldene Zeitalter der Wikinger setze im achten Jahrhundert ein. Durch Klima Veränderungen und Fortschritt stiegen die Ernteerträge und damit die Lebensdauer der Menschen an was dafür sorgte das die Wikinger sich aufmachten Neuland zu kultivieren. Im Gegensatz zu Germanien entstand schon bald ein Mangel im Reich der Wikinger an gutem fruchtbaren Boden. Aufgrund dieser Ereignisse Unternahmen die Wikinger außerhalb der Erntezeit immer öfter Raubzüge; ihre so genannten Heerfahrten um Nahrung im Handel aber auch Ruhm und Reichtümer zu erbeuten.

Nachdem ihre Bevölkerungszahl zu groß für die damaligen Verhältnisse zur Landwirtschaft war zogen die Wikinger los um unbesetzte Gebiete zu besiedeln. Die größten Niederlassungsgebiete der Wikinger waren England Irland Farör-Shettland- Orkney Inseln Island Grönland Nordamerika (Vinland Neufundland welches Markland – Weideland genannt wurde) der Normandie in Frankreich welche sie auf Beutezügen in Frankreich als Tribut von französischem König bekamen sowie Teile der Bretagne und weite Teile Russlands (welche ausziehenden Wikingerhorden genannt Ruß auch seinen Namen gaben).

Die Wikinger waren den meisten Völkern im Schiffsbau überlegen. Sie bauten für jede Art des Benutzens andere Schiffstypen welches von großem Vorteil auf Heerzügen war. Die Wikinger erkundeten als erste das Nordmeer und den Nordatlantik; sie stießen über die großen Flüsse weit bis nach Russland vor und eröffneten Handelswege bis nach Persien und China. Sie verbanden durch Handel die arabische asiatische nordamerikanische und europäische Welt wodurch ein Zeitalter von blühendem Wohlstand entstand.

Die Wikinger drangen mit ihren Drachenschiffen bis in die entlegensten und unbekanntesten Winkel der damaligen Zeit vor. Sie kamen über Island nach Grönland bis nach Nordamerika wo sie sogar mit ihren Schiffen auf Flüssen Teile des Festlandes eroberten und Handel mit den Einheimischen betrieben welches Fundstücke und Ausgrabungen von Siedlungen beweisen. Sie

zogen um Spanien herum bis nach Nordafrika übers Mittelmeer bis nach Jerusalem und dem Schwarzen Meer zum Byzantinischen Reich.

Die Wikinger waren im damaligen Byzanz wie die Germanen in Südeuropa sehr geschätzte und gefürchtete Krieger und wurden als so genannte Waräger Garde oftmals als Palast- und Hofwachen angeheuert. Die Landrouten der Germanen und Vikinger reichten von Frankreich Spanien bis nach Nordafrika Italien (welches mehr als ein Dutzend mal von germanischen und keltischen Stämmen überrannt und eingenommen wurde und für den Zerfall des römischen Imperiums verantwortlich waren) durchs Gebiet der Slawen und Balten über Kiew zurück nach Finnlands Steppe über Russland zum Kaspischen Meer und den Aral See weiter nach Asien bis China vom Schwarzen Meer bei Byzanz / Konstantinopel nach Jerusalem und Bagdad.

Herkunft

Aus dem großen Volk der Germanen trennte sich eine weitere besondere Art zu Beginn des achten Jahrhunderts heraus die Wikinger. Sie stammten aus Skandinavien dem heutigen Norwegen Schweden Dänemark und Norddeutschland. Man sprach zu damaliger Zeit nur eine Sprache das sogenannte Altnordisch was dem Altgermanischem im Norden nahe kommt. Später entwickelten sich die Sprachen mit der Gründung der einzelnen Nationen weiter zu den jeweiligen Landessprachen aus.

Die Süddeutsche und damit heutige Sprache Deutschlands hat sich aufgrund der Gebietsstruktur am weitesten vom Nordischen Dialekt entfernt. Die Vikinger und Germanen verehrten dieselben Glaubenslehre um den Kult der Asen und Vanen. Viele baltische und slawische Völker verehrten Gottheiten die denen der nordischen Völker sehr ähnlich in Aussehen Charakter und ihren jeweiligen Funktionen waren.

Der Glauben

Die Wikinger waren wie die stammesverwandten Germanen Heiden. Sie verehrten Gottheiten wie Odin Frigg Thor Freya Frey und Heimdall um nur einige zu nennen. Erst mit der Christianisierung wurden die Heiden zumeist mit Waffengewalt und Folter von ihren Herrschern die sich davon eine Vergrößerung ihrer Macht erhofften zum Christentum (das eigentliche die Nächstenliebe Predigt) gezwungen. Bei den germanischen Stämmen gab es nicht wie bei den Christen feste Messen und Predigten. Man bat die Götter um ihre Gunst zwar auch zu bestimmten Festen aber im Alltag nur nach bedarf an. Der Glaube dieser Heiden war jedoch meist stark und fest. Man benannte nur allzu oft Orte und Neugeborene nach ihnen.

Trotz der Christianisierung konnte der alte Glaube nie ganz vernichtet werden. Man findet ihn in alten Bräuchen wie das Verkleiden zum Karneval das Verbrennen des Julblockes zu Weihnachten und Festen wie Ostern Fastnacht Erntedankfest und Julfest / Weihnachten wieder. Oftmals wurden christliche Feste wie Ostern und Weihnachten auf das Datum von heidnischen Festen gelegt. In

alten Kirchen sieht man oftmals christliche und heidnische Symbole nebeneinander.

Die Nordmänner verehrten neben den Göttern noch andere Wesen wie zum Beispiel Elfen oder kraftvolle Naturplätze. Das Ritual der Anbetung fand im freien statt und wurde gelegentlich mit einem Festmahl und Opfergaben bedacht. In der Regel gab es keine heidnischen Tempel zumindest ist nur von einem in der Nähe von Uppsala (Schweden) berichtet. Gelegentlich wurden Tieropfer gebracht wobei der Schlächter des Tieres dieses an einem Pfosten vor dem Hause aufhing. Nur selten hingegen wurden Menschen geopfert zumeist Verbrecher oder Sklaven.

Familie

Nach einem Uralten überlieferten Gesetz war es zwar erlaubt Kinder zu töten es geschah jedoch nur selten. Nur Babys die allzu schwächlich waren oder wenn ihr überleben während einer Hungersnot nicht gesichert war setzte man die jung Geborenen aus. Sobald die Kinder jedoch ein gewisses Alter erreichten begann ihre Schulung in den wichtigen Dingen die das Überleben sicherten.

Die Mädchen erlernten bei der Mutter Spinnen & Weben sowie Viehzucht & Ackerbau während die Jungen mit dem Vater auf See fuhren um das Fischen oder im Wald die Jagd zu erlernen. Sie lernten den Umgang mit dem Vieh und dem Ackergerät lernten Fleisch durch Rächern und Salzen haltbar zu machen.

Im Winter liefen die Kinder viel Schlittschuh und spielten auf dem Eis ein Spiel das dem heutigen Baseball ähnlich erscheint. Abends vor allem im Winter wenn die Nächte früh einsetzten erfreute man sich an Brettspielen. Oft wurde eine Art Dame gespielt wo die Figuren aus Knochen geschnitzt wurden. Ein beliebtes und typisches Spiel der Wikinger war das -hnefatafl- das äußerlich sehr dem Schach ähnelte aber nach anderen Regeln verlief.

In einer Wikingerfamilie wozu auch Tanten Onkel Cousins und Cousinen zählten stand man sich bei Gefahren in Not treu zur Seite. Bei kriegerischen Auseinandersetzungen mit anderen Sippen konnte man sich der Hilfe seiner Verwandten gewiss sein. Wenn im Streit jemand getötet wurde kam es oftmals zu Blutfehden wenn die Familie des ermordeten nicht bis zum Thing warten konnte was zumeist eintraf. Diese Blutfehden konnten Jahrzehnte andauern.

Wikingerfrauen

Über das Leben der Frauen jener Zeit lässt sich nicht viel berichten da zu verschiedenen Zeiten und Regionen die Bräuche sehr unterschiedlich ausfielen. Im allgemeinen deutet jedoch alles darauf hin das sie sehr geachtet wurden. Wer ein Mädchen umwarb und Versprechungen machte achtete besser darauf dieses Mädchen zu ehelichen da es sonst zur Blutrache kommen konnte. Kam es hingegen zu einer Scheidung so musste der Bräutigam die Mitgift zurück an das Familienhaus zahlen.

Die Wikingersagas erzählen von einer Treue der Frauen zu ihrem Gemahl welche bis in den Tod hinaus geht. Es galt als Ehre einem König Jarl oder dem Gemahl in den Freitod zu folgen.

-Njalssaga –

Jung war ich mit Njal vermählt; gab ihm mein Wort sein Schicksal zu teilen. Bei dieser Zeremonie wurde eines der getreuen Mädchen gefragt welches freiwillig ihrem Herrn folgen möge um ihn auf seinem Wege zu begleiten. Fand sich eine getreue Frau so wurde sie die letzten ihrer Tage geehrt und jeder Wunsch erfüllt. Es wurde viel gefeiert während dieser Tage und zum Abschluss ging die Frau in jedes Zelt der treuen Gefolgsleute des Herrn und schlief mit ihm worauf die Gefolgsleute zu der auserwählten Sprachen ; sag unserem Herrn ich habe es aus Liebe zu ihm getan. Darauf hin legte sie sich zu ihrem Gemahl oder Herrn und wurde von der Dorfältesten mit einen Stich zwischen den Rippen ins Herz zu ihrem Herrn geschickt.

Ein arabischer Handeslmann der solch einem Zeremonie beiwohnte beschrieb diesen Brauch als barbarisch. Die Beigaben in Frauengräbern standen denen der Männer an Wert nicht zurück.

Kleidung

Die Wikinger legten alten Schriftstücken nach sehr viel Wert auf eine gepflegte Erscheinung. Die Frauen sponnen und webten für gewöhnlich die Kleidung der Familie selbst. Die Schafe die sich eine Familie hielt lieferte dafür die Wolle. Die Frauen trugen meist ein sogenanntes Damenhemd mit Schulterspangen und einen Halstuch.

Die Männer hingegen trugen einen eng anliegenden wollenen Wams und bauschige oder eher eng geschnittene Hosen. Oben drüber trugen die Wikinger meist Felle und schwere Wollumhänge sowie Mützen und Kopftücher gegen den rauen und kalten Wind.

Freie und Sklaven

Der größte Teil der wikingischen Bevölkerung bestand aus den sogenannten freien Bürgern und Sklaven. Allen Freien war es erlaubt am Thing teilzunehmen und Waffen zu tragen. Die Sklaven dagegen bildeten die niedrigste Schicht in der Gesellschaft der Wikinger.

Die Freien hatten entweder selber Länderreien oder waren als Landarbeiter im Dienste eines Jarls. Die Sklaven hatten nahezu keine Rechte und es konnte je nach belieben mit ihnen verfahren werden. Jedoch wurden zumeist die Tüchtigen und Ehrlichen von ihnen mit einem geringen Lohn bezahlt worauf sie sich nach einigen Jahren freikaufen konnten.

Die Sklaven setzten sich aus Gefangenen von Raubzügen oder manchmal sogar aus einstmals freien Bürgern zusammen die entweder alles durch ein Unglück verloren hatten oder vom Thing verurteilt wurden. Oftmals nahmen die Wikinger auf Ihren Heerzügen christliche geistliche als

Sklaven und erzielten hohe Lösegeld Forderungen.

Könige und Jarls

In der Gesellschaft der Wikinger herrschte eine deutliche Klassentrennung. Wie auch bei den südlichen Germanen in Nordeuropa führten sie als tapfere Kriegsherrn die Schlacht persönlich an um ihr Volk und Land vor Eindringlingen und Räubern zu schützen. In wichtigen Rechtsfragen hatten sie gewöhnlich das oberste Wort und fungierten als religiöse Führer welches zuletzt trotz heftiger Widerstände der Bevölkerung durch habgierige Könige von christlichem Gold verwirrt für das Ende des Glaubens an die alten Götter sorgte.

Die Könige stammten aus alten Herrschergeschlechtern ab was jedoch kein Garant für die Macht über das Volk & Land war. Der König bedurfte wie auch im Reich der Teutonen das Ansehen seiner Häuptlinge / Jarls. Die Könige mussten also von Ihren freien Untertanen rechtmäßig zum Herrscher ernannt werden. Wenn ein König nicht mehr unterstützt wurde oder ungerecht war konnte er Rechtens seines Thrones gestürzt und somit seines Landes verbannt oder gar hingerichtet werden.

Die Könige benötigten Mengenweise Silber um ihre treuen Gefolgsleute zu belohnen damit sie zusammen mit dem Heer des Königs für die Verteidigung des Landes aufkommen konnten. Dieses Silber erhielten die Könige zum Teil aus Tribut Zahlungen und durch die Gründung neuer Handelsstädten am Meer. Durch den Schutz der Städte gegen Freibeuter erlebte der Handel einen raschen Aufschwung was wiederum höhere einnahmen durch Zölle und Steuern erzielte.

Hauptheerführer waren die Jarls / Edelleute die direkt nach dem König kamen. Sie waren Landbesitzer und Krieger und waren diejenigen rauen Wikinger die die größten Raubzüge im neunten und zehnten Jahrhundert führten. Diese Jarls geboten über mächtige Streitkräfte bis in späterer Zeit der König ihnen einen Großteil ihrer Macht entriss und damit das Land vereinte. Obwohl das Gefühl der gemeinsamen Identität unter den Wikingern wie auch bei den Germanen sehr groß war kam es des Öfteren zu Auseinandersetzungen worauf des Öfteren ein einziger Herrscher über große Reiche wie z.B. der Wikingerkönig Knut der Große der über ganz Skandinavien und England herrschte.

Siedler

Die Wikinger waren nicht nur die gefürchteten Krieger aus dem Norden sondern vor allem auch Siedler Bauern und Handwerker. Hochseetüchtige Schiffe und die Beherrschung der Navigation erlaubten den Wikingern nicht nur die Küstenstreifen sondern auch weiter entfernte Gebiete zu besiedeln. Die Wikinger fuhren zum Beispiel zu der Insel MAN und den Orkney – und Shetland Inseln wo sie sich in das dort ansässige Volk der Pikten integrierten.

Im Jahre 880 machten sie die Nordmänner nach Island auf und in der zweiten Hälfte des 9. Jahrhunderts besiedelten die Wikinger bereits weite Teile von England Irland und Schottland. Im

Jahre 980 besiedelten die Viks Grönland und 985 erreichten sie zum wahrscheinlich ersten Mal sogar Nordamerika. Um 1000 entstand in der Gegend von Lànse aux Meadows im norden Neufundlands die Siedlung des Leif Eriksson.

Haithabu

Die meisten Wikinger lebten in kleineren Dorfgemeinschaften oder auf einsamen Höfen. Mit dem Einsetzen des großflächigen Handels wuchsen bedeutende Handelsplätze heran. Eine der größten und reichsten dieser Städte war Haithabu bei Schleswig was damals zeitweise zu Dänemark gehörte.

Der neue Umschlagplatz an der Halbinsel Jütlands war einer der wichtigsten Knotenpunkte für die Handelswege zwischen Nord- Ostsee und Westeuropa. Durch seine günstige Lage entwickelte sich Haithabu sehr schnell zur größten skandinavischen Stadt in jener Zeit. Die etwa 10.000 Einwohner haben meist ihren Lebensunterhalt mit dem Handel von Kunstgeschmeide Handwerkszeug und Ackerbau bestritten.

Von West nach Ost durchzog ein künstlich begradigter Bach das Stadtzentrum. In der Stadt hatte man im Winkel zum Wasserlauf gerade parallele Straßen aus hölzernen Planken angelegt. Die Häuser hatten im durchschnitt ein Maß von circa 6 mal 15 Metern hatten ein eigenes Bad (vermutlich eine Art Saunabad) und eine Werkstatt. Die Verteidigungsstruktur der Stadt bestand aus einem fast zehn Meter hohem Halbkreiswall der sich ans berühmte Danewerk anschloß. Die Stadt hatte 3 Tore nach Süden Westen und Norden.

Im Jahre 1066 wurde Haithabu von einem nordischen Slawenheer geplündert abgebrannt und Schleswig übernahm die Funktion Haithabus als neuen Handelspunkt im Norden.

:: Quelle: www.odinownsyouall.de **::** Zusammengestellt von OdiN **::**

Revision #1
Created 19 October 2025 20:34:11 by investigatione
Updated 19 October 2025 20:34:25 by investigatione